

Backstage: Wie die Stimmen entstanden

1. Ziel und Rahmen

Die Stimmen von **Narva** sind keine Interviews, sondern **fiktionale Verdichtungen realer Gespräche, Haltungen und Spannungen**. Sie entstanden auf der Basis öffentlich zugänglicher Quellen zu Geschichte, Gesellschaft und Gegenwart Estlands – insbesondere zu den Spannungsfeldern zwischen estnisch- und russischsprachiger Bevölkerung.

Ziel ist, **Empathie und Vielstimmigkeit** sichtbar zu machen – ohne dokumentarische Genauigkeit zu beanspruchen.

—

2. Recherche und Materialbasis

A. Quellenarten

- **Nachrichtenportale** (ERR News, Euractiv, NZZ, France24) → aktuelle politische und soziale Entwicklungen
- **Fachpublikationen** (Tartu Universität, OSCE, ResearchGate, FPRI) → Analysen zu Sprache, Identität, Integration
- **Zeitzeugenberichte & Forenbeiträge** → sprachliche Nuancen und Alltagsrealität

B. Datumsrahmen Materialien aus **2022-2025**, u. a. zu:

- Sprachreform im estnischen Bildungssystem
 - Arbeitsmigration junger Erwachsener
 - Verhältnis Narva-Tallinn und Grenzerfahrung
 - Wahrnehmung der Grenze zu Russland
-

3. Verfahren der Verdichtung

1. **Extraktion:** Relevante Zitate, Begriffe und Situationen werden aus mehreren Quellen herausgelöst.

2. **Kombination:** Ähnliche Aussagen verschiedener Personen/Medien werden **zu einer fiktiven Figur verdichtet**, um typische Haltungen abzubilden.

3. **Sprachliche Angleichung:** Wortwahl und Rhythmus werden so gestaltet, dass sie **authentisch, aber nicht dokumentarisch** wirken.

4. **Kontextprüfung:** Jede Szene soll – soweit realisierbar – **im Dialog mit Fakten und Stimmen aus Narva/Estland überprüft** werden, um ein möglichst ausgewogenes Bild zu erhalten.

3a. Hintergründe als zweite Schicht

Unterhalb jedes Dialogs findet sich eine **optionale Ebene: die Hintergründe**. Sie verbindet kurze kontextuale Hinweise (Daten, Tendenzen, Begriffe) mit interpretierender Reflexion und bildet den Übergang zwischen **Recherche** und **künstlerischer Verdichtung**. So lässt sich nachvollziehen, **woher der Ton einer Stimme kommt**, ohne den Lesefluss zu unterbrechen.

4. Ethik und Verantwortung

Die Dialoge respektieren die **Würde realer Personen und Gruppen**. Sie vermeiden Zuschreibungen, Ironie oder Schuldzuweisungen. Die Fiktion dient der **Verständigung, nicht der Beurteilung** – sie sucht nach **Resonanz zwischen faktischer und gefühlter Wahrheit**.

Kein Satz in den Dialogen ist ein wörtliches Zitat – aber vielleicht könnte jeder Satz, in einer bestimmten Situation, **so gesagt worden sein**.

5. Haftungsausschluss

„Die Texte sind künstlerische Interpretationen realer Themen. Sie beruhen auf öffentlich zugänglichen Recherchen, stellen jedoch keine journalistischen oder wissenschaftlichen Aussagen dar. Personen und Situationen sind fiktionalisiert – inspiriert von der Realität, aber nicht identisch mit ihr.“

[← Zurück zu den Stimmen](#) | [Über die Zusammenarbeit mit KI](#) → | [Ziel der Stimmen – Zwischen Wahrnehmung und Position](#) →

From:

<http://www.stefanbudian.de/> - **Stefan Budian**

Permanent link:

<http://www.stefanbudian.de/doku.php?id=narva:methode&rev=1760267251>

Last update: **2025/10/12 13:07**

